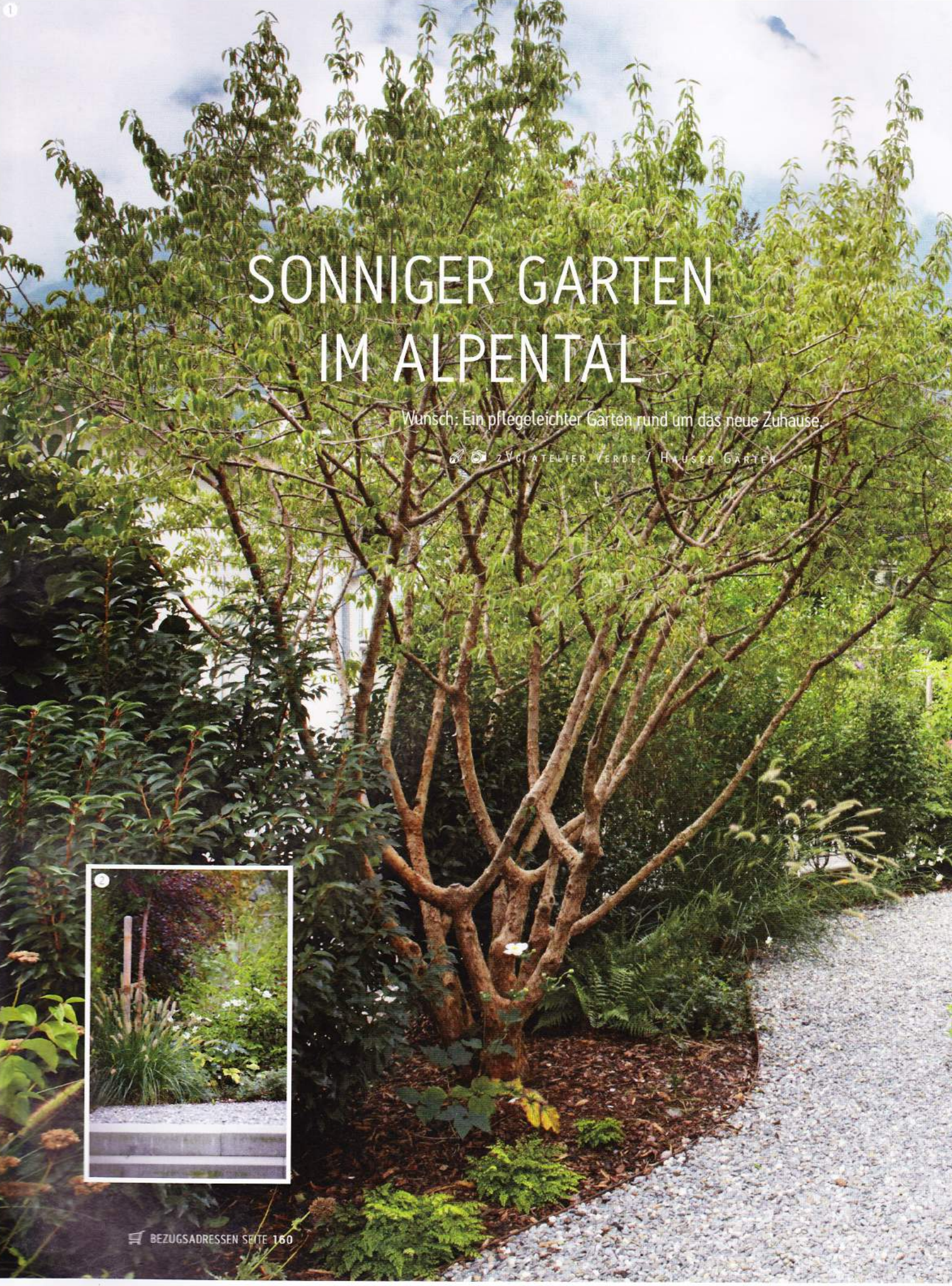


SONNIGER GARTEN IM ALPENTAL

Wunsch: Ein pflegeleichter Garten rund um das neue Zuhause.

✍ 📷 ZVG | ATELIER VERDE / HAUSER GÄRTEN

BEZUGSADRESSEN SEITE 160

❶ ❷ Zur modernen, klaren Architektur des Hauses gesellt sich ein Garten mit organischen Formen, viel Grün und filigranen Gräsern. Rundherum viel Natur: Stauden nehmen den grössten Teil der Pflanzflächen ein. Knorrige Solitäre, Kieswege und saisonal blühende Pflanzen runden das Gartenerlebnis ab. Natürliche Ausstrahlung, pflegeleicht und erschwinglich hiessen die Vorgaben – entstanden ist ein sinnlicher Gartenraum, der sich an das Haus schmiegt. ❸❹ Grau, Grün, Weiss und zartes Rosa blühen um die Wette, ergänzt von saisonalen Farbtrümpfen.

BEZUGSADRESSEN SEITE 160

Zum neuen, modernen Einfamilienhaus mit Blick auf den Glärnisch fehlte nur noch ein schöner Garten. Die junge Familie mit zwei Kleinkindern liebt die Natur und wünschte sich zum Neubau mit Sichtbetonfassade einen Garten mit viel Natürlichkeit zum Spielen, Grillieren und Verweilen. Weitere Voraussetzungen: Er sollte besonders pflegeleicht und kindergerecht sein. Mit dem Projekt wandte man sich an die Gartenarchitektin Sarah Hauser, atelier verde: «Die Bauherrschaft kennt mich schon seit langer Zeit – die Eltern der Bauherrin haben bereits einen Garten von meinem Vater planen und umsetzen lassen und haben uns deshalb sehr viel Freiheit und Vertrauen geschenkt.»

VON DER IDEE ZUM GARTEN

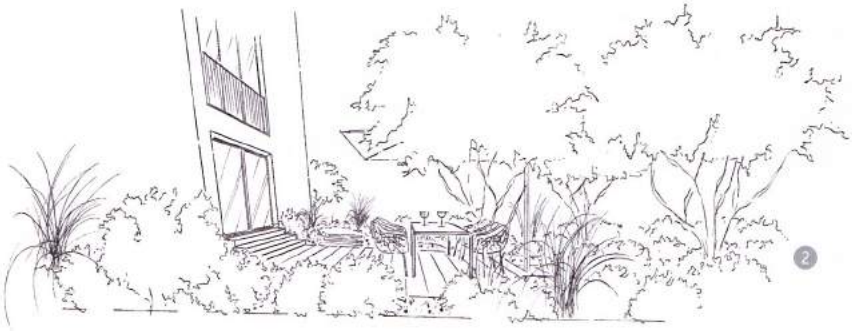
«Es war mir wichtig, dass der Garten Saisonalität ausstrahlt, um den Kindern ein Gefühl für die Natur zu vermitteln. Deshalb haben wir verschiedene einheimische Pflanzen gewählt und dazu einige Farbakzente gesetzt, die den Garten durchs ganze Jahr hindurch speziell machen», erläutert Sarah Hauser ihr Konzept. Die Rosen waren ein Wunsch der Bauherrin; der Kontrast zwischen den rosafarbenen Bodendeckerrosen und der Schlichtheit des Sichtbetons wurde auch für die Gartengestalterin zu einem ihrer liebsten Details in diesem Garten. Konzeptionell wurden zur markanten, geraden Architektur des Hauses organische, weiche Formen gewählt, um es in die Umgebung einzubetten. Der 250 m² grosse Garten schmiegt sich sanft um das Haus herum, ohne es zu konkurrenzieren.

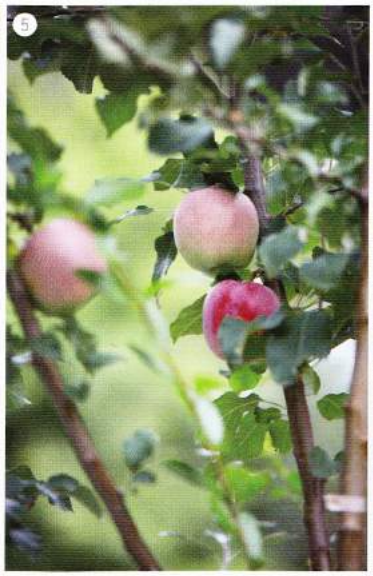
MATERIALKONZEPT

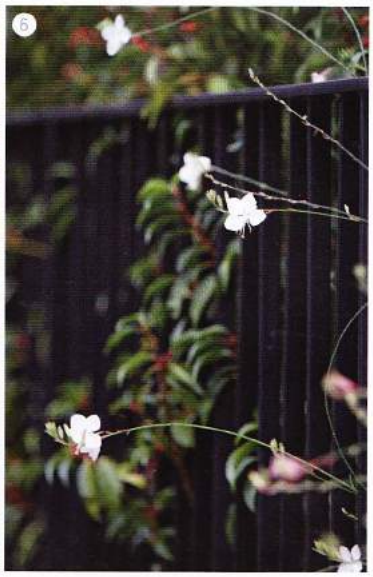
Für die Hartflächen wurden Materialien gewählt, die in eine harmonische Zwiesprache mit der Architektur des Hauses treten: Zur Sichtbetonfassade passen die Stufen, Tritte und Wege aus Beton und Rundkies ebenso wie zum betont naturnah gestalteten Garten. Das gesamte Grundstück wird von einer Wildhecke eingerahmt, die schnell wächst und kaum Pflege braucht. Für die Kinder ist sie ein Paradies: Es gibt kein spannenderes Versteck und Naturerlebnis direkt vor der Haustüre. Attraktiv und dekorativ decken Stauden den grössten Teil der Pflanzflächen ab. Sie wirken sanft und natürlich, sind pflegeleicht und unkompliziert. Schaut man hingegen aus dem grossen Wohnzimmerfenster und aus der Küche, fällt der Blick auf zwei wunderschöne Solitäre. Die beiden Prachtstücke wurden sorgfältig und gezielt für diesen Ort und dieses Bild gesucht und ausgewählt. Im Wechsel des Tageslichts und der Jahreszeiten werden sie zum immer wieder neuen, besonderen Schauspiel.

SINNLICHE KONTRASTE

Das Bepflanzungskonzept basiert auf sinnlichen Kontrasten. So unter-







streichen die vielen einheimischen Sträucher den Charakter der Solitäre, vom alten knorrigen Hartriegel bis zum intensiv roten Fächerahorn. Grau, Grün, Weiss und zartes Rosa spielen und blühen im Grün um die Wette, ergänzt von saisonalen Farbtrümpfen. Für den Frühblüher-Effekt sorgen zum Beispiel diverse Zwiebelpflanzen, wie Schneeglöckchen oder Iris. In den Sommermonaten machen Sommerstauden, wie Schafgarben (Achillea), Prachtkerzen(Gaura) oder Margeriten (Leucanthemum) ihre Aufwartung. Danach folgen die Herbstanemone sowie die Beeren der Felsenbirne (Amelanchier). Ebenfalls in der Wildhecke eingefügt sind Schneebeeren (Symphoricarpos albus), die für Kinder eine tolle Unterhaltung sind, da sie beim Verstampfen einen kleinen Knall abgeben. Im Garten entdeckt man darüberhinaus drei Obstbäume und vor der Küche wurden viele feine Kräuter gepflanzt. Die älteren Gehölze (Kornelkirsche und Japanischer Blutahorn) vermitteln ein Gefühl, als bestehe der Garten schon seit langer Zeit. Abends werden sie mit Spots beleuchtet und erweitern den Wohnraum optisch nach draussen. Durch die grossen Fenster erblickt man dann die kleine grüne Oase in ihrem Abendkleid.

MÖBLIERUNG

Der Sitzplatz wurde mit einem grosszügigen Tisch und pflegeleichten Stühlen in Beige und Schwarz ausgestattet. Diese Zweifarbigkeit lockert das Möblierungskonzept auf. Ein grosser Sonnenschirm mit Freiarm spendet den nötigen Schatten, ohne viel Platz zu beanspruchen.

❶ Die Rosen waren ein Wunsch der Bauherrin; der Kontrast zwischen den rosafarbenen Bodendeckerrosen und der Schlichtheit des Sichtbetons wurde auch für die Gartengestalterin zu einem ihrer liebsten Details. ❷ Mit schwarz-weissen Handzeichnungen visualisierte atelier verde das Konzept. ❸ Im Herbst färbt sich der Fächerahorn blutrot. ❹ Harmonische Farbwahl für die Möbel: Stühle Forest von FAST in Beige und Schwarz. ❺ Sogar Äpfel wachsen in diesem Garten. ❻ Zarte weisse Blüten strecken sich der Sonne entgegen.

PLANUNG: atelier verde, Sarah Hauser
GARTENBAU: Hauser Gärten AG
GARTENPFLEGE: Hauser Gartenpflege AG
MÖBLIERUNG: Hauser Living AG
ARCHITEKTUR: Kaspar Partner Architekten AG

Baujahr: 2017, Planung: März-Mai, Ausführung: im Juli